

Betriebliche Gesundheitsförderung bei START Zeitarbeit NRW

3. Regionalkonferenz NRW 11.07.2011

Andrea Stock
Diplom-Psychologin
Leiterin Organisationsentwicklung/Projekte
START Zeitarbeit NRW GmbH, Duisburg

- Kurzvorstellung Unternehmen
- Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktintegration
- Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung
- Ansätze und Umsetzung
- Befragung von Zeitarbeitnehmer/innen
- Förderung psychosozialer Kompetenzen
- Ideen zum weiteren Vorgehen

Gründung u. Auftrag

- START wurde 1995 auf Initiative des Landes NRW gegründet
- Ziel war, die Wiedereingliederung von Arbeitslosen durch das Instrument der Arbeitnehmerüberlassung zu erproben; wissenschaftliche Begleitung IAT
- von 1995 bis 4/2011 wurden rd. 30.000 zuvor Arbeitslose eingestellt, davon 62% aus Zielgruppen; 55% der Übernahmen aus Zielgruppen

Aufgabe/Ziel des Unternehmens (lt. Gesellschaftervertrag)

- die Integration von Arbeitslosen in das Erwerbsleben
- Anteil schwer vermittelbarer Zielgruppen mind. 50 %
- Zielgruppen d. Arbeitsmarktes: Behinderte, Ältere, Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Berufsrückkehrer/innen, Geringqualifizierte, Migranten
- erklärtes Ziel → (kostenlose) Übernahme!

Überschüsse werden verwendet für...

- Qualifizierung der Zeitarbeitnehmer/innen
- Partnerschaftliche Ausbildung: Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze für Jugendliche mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven (seit 2005: 620 Plätze)
- andere arbeitsmarktpolitische Aufgabenstellungen u. Projekte (wie z.B. für Flüchtlinge, Haftentlassene, Berufsrückkehrer/-innen) sowie
- Gesundheitsförderung

Die Gesellschafter

- Land Nordrhein Westfalen (25%)
- DGB Bezirk NRW
- Landesvereinigung d. Unternehmensverbände NRW
- Arbeitgeberverband Stahl e.V.
- Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag e.V.
- Landkreise NRW; Städte- und Gemeindebund e.V.
- Deutscher Städtetag
- Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW
- Evangelische Kirche im Rheinland
- Stadt Duisburg, START Zeitarbeit

Warum Gesundheitsförderung?

Einstellung von Arbeitslosen mit dem Ziel Integration in den Arbeitsmarkt

- negativer Einfluss von Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit ist belegt; viele Erwerbslose haben gesundheitliche Einschränkungen
- Gesundheit ist eine notwendige Voraussetzung für Beschäftigungsfähigkeit und Übernahme => nur wer wenig Fehlzeiten hat, motiviert und leistungsfähig ist, wird übernommen
- Rahmenbedingungen der ZA gelten als nicht gesundheitsförderlich (vgl. auch Frau Rothländer, Leitfaden LIGA.Praxis 5)

➔ Gesundheitsförderung dient der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, Übernahme bzw. Arbeitsmarktintegration

Gesundheitsförderung wird als Investition verstanden und geht über den lange etablierten Arbeits- u. Gesundheitsschutz hinaus

- dezentrale Struktur: 27 Niederlassungen in NRW
- intern Beschäftigte: ca. 140
- Anzahl Zeitarbeitnehmer/innen: 2.800 (Mai 2011)
- Schwerpunkt: gewerblich-technischer Berufsbereich
- kein unmittelbarer Einfluss auf Arbeitsbedingungen vor Ort
- ZAN: 85 % männlich
- hoher Anteil mit Migrationshintergrund
- Heterogenität der Zielgruppen
(in-/externe MA, Zielgruppen mit unterschiedl. Bedürfnissen)
- Fluktuation (Übernahmen)

Was haben wir gemacht?

- Integration der Gesundheitsförderung in die Unternehmensleitlinien; Einbindung in bestehende betriebl. Strukturen; Schaffen der org. und sachl. Voraussetzungen (Personalschlüssel)
- Kooperation mit Experten im Bereich Gesundheitsförderung (zu Beginn Landessportbund NRW u. Team Gesundheit)
- Sensibilisierung der Führungskräfte u. internen MA (z.B. Rückenschule am Arbeitsplatz, Obst u. Wasser, „Rauchfrei“)
- klassische Themen der Gesundheitsförderung
- Jährlicher Firmenlauf: Targobank-Run Duisburg
- Gesundheits- bzw. „Familientage“
- Einzelaktionen der NL vor Ort; Kooperationen mit Kunden
- Angebot von Gesundheitsfördergesprächen durch geschulte Disponenten/innen (Basis: Motivational Interviews, Job Fit)
- „Förderung psychosozialer Kompetenzen“

Befragung Zeitarbeitnehmer/innen

- Ausgangspunkt:
Befragung von Zeitarbeitnehmer/innen in Kurzarbeit zu ihren Belastungen und Beanspruchungen gem. mit LIGA (4/2009)
- Struktur: 180 ausgefüllte Bögen, 89% männlich, 11% weiblich, 76% mit Berufsausbildung
- Ergebnisse
Auswirkungen auf die Gesundheit: Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen, Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen, Wut/Verärgerung, Rückenschmerzen, Einsamkeit...; 27% keine Auswirkungen
Gewünschte Mn: Qualifizierung/Weiterbildung, Sport, Entspannung...
- ➔ besonderer Bedarf im Bereich der psychischen und sozialen Gesundheit
- Kooperationsgemeinschaft: LIGA NRW, TU Dresden, Team Gesundheit, Institut BGF, AOK Rheinland, LSB NRW

Förderung psychosozialer Kompetenzen

Ziel: Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes (Toolbox) zur Förderung psychosozialer Kompetenzen

- aus erprobten Konzepten/Modulen der Kooperationspartner (praxisnah, anwendbar, konkrete Handlungshilfen...)
- Ressourcenstärkender Ansatz mit den Zielen:
 - Förderung Selbstmanagementkompetenzen, Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit
 - Umgang mit Unsicherheit, Stärkung des Selbstbewusstseins
 - Verbesserung Coping / Stressbewältigung
 - Förderung sozialer Kompetenzen, soz. Unterstützung
- Zielgruppe: Zeitarbeitnehmer/innen bzw. allgemein prekär Beschäftigte (wie z.B. Transferbeschäftigte)

Förderung psychosozialer Kompetenzen

Workshops mit

- **Zeitarbeitnehmern in Kurzarbeit** (11/2009)
Blick zurück – Blick nach vorn, 1,5 Tage
(Modulbeispiel vgl. Leitfaden Ges.förderung i.d. Zeitarbeit)
- **Transferbeschäftigten** (4/2010)
Schritt für Schritt zu neuen Zielen, 2 Tage
- **Geringqualifizierten Zeitarbeitnehmern** (2-3/2011)
Stressfrei zur Prüfung, 2 halbe Tage sowie
- Nachbetreuungsangebot: indiv. Gesundheitsfördergespräch
nach der Theorieprüfung (6/2011)

TN einer berufsbegleitenden Qualifizierung zum Maschinen- und Anlagenführer (4-monatige Prüfungsvorbereitung durch Präsenz- u. Selbstlernphasen mit E-Learning-Plattform f. Abschluss IHK) TN: Ø 33 Jahre, ohne Ausbildung

Vermutete Belastungen: Stress, Doppelbelastung Lernen u. Schichtarbeit, lernungewohnte TN, Schriftlichkeit, Prüfungsangst

Erfahrungsaustausch mit den Kooperationspartnern:

Zusammentragen der Erfahrungen und Ergebnisse nach den jeweiligen Workshops; Bericht der Dozentinnen, Ergebnisse der Evaluation, Ableitung von Verbesserungen, Anpassung u. Weiterentwicklung der Module für die spezif. Zielgruppe u. Rahmenbedingungen

Erfahrungen/Probleme

- Aktivierung u. Ansprache zur Teilnahme, Anreize
- wichtig: thematische Anpassung an die jeweilige (Sub-) Zielgruppe und die aktuelle Lebenssituation, Eingehen auf TN
- TN aufgeschlossen; aktive Beteiligung, gutes Klima/Atmosphäre
- Evaluation schwierig; Zuordnung Vor-Nach-Befragung, Anonymität, geringe TN-Zahl, unterschiedliche Ansätze erprobt
- ...

Ideen / weiteres Vorgehen

- Verbesserung der sozialen Unterstützung und Integration in den Entleihbetrieb
 - Was können die Disponenten/innen dafür tun?
- Vorbereitung auf den Einsatz in Zeitarbeit incl. Stärkung psychosozialer Kompetenzen und Qualifizierung
 - Wie kann man Langzeitarbeitslose u. Geringqualifizierte gewinnen und vorbereiten?
 - Was kann und sollte vermittelt werden?

als Beitrag zum Projekt psyGA-Transfer:

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Transfer guter Praxis

Netzwerkprojekt des BKK-Bundesverbandes u. 15 Partnern aus den Bereichen KMU, Großunternehmen, Öff. Dienst, Gesundheitswesen u. Arbeitsmarktintegration (gefördert durch BMAS, im Rahmen INQA)

Starke Zunahme psychischer Erkrankungen: wesentlichen Einfluss haben Belastungen im Zusammenhang mit Stress, die Fähigkeit des Einzelnen damit umzugehen sowie Rahmenbedingungen (wie Arbeitsorganisation, Führungsstil)
=> Ziele: Rahmenbedingungen optimieren, Fehlbelastungen vermeiden und persönliche Ressourcen stärken

Kein Stress mit dem Stress - Broschüre für Beschäftigte und eine Handlungshilfe für Führungskräfte: Wie kann ich meine Gesundheit fördern? Wie kann ich Ursachen erkennen und die eigene Belastungssituation in Alltag u. Beruf positiv beeinflussen?

Weitere Informationen, Bestellung, Download bei: BKK-Bundesverband, www.dnbqf.de sowie www.start-nrw.de (Engagement/Psychische Gesundheit)

Auszeichnungen

- **Move Europe Partner-Excellence 2007, 2008, 2009**
„Auszeichnung für besonderes Engagement im betrieblichen Gesundheitsmanagement" (BKK Bundesverband; Europäisches Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung ENWHP)
- **AOK/BGF-Gesundheitspreis 2008**
"Erfolgreiche Gesundheitsförderung im Betrieb" (AOK Rheinland/Hamburg; BGF-Institut)
- **Dortmunder Sozialmanagement Prädikat 2008**
"Vorbildliches Engagement in der betrieblichen Gesundheitsförderung" (ausgeschrieben von New Deals)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andrea Stock
START Zeitarbeit NRW GmbH
Schifferstr. 166
47059 Duisburg
Tel. 0203 / 29 519-17
andrea.stock@start-nrw.de
www.start-nrw.de